Zeitschrift: Der Freidenker [1927-1952]
Herausgeber: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Band: 10 (1927)
Heft: 5

Rubrik: Ortsgruppen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vermischtes.

Herr (Pfarrer), du bist meine Zuflucht für und für. — Das »Volksrecht« erzählt folgende ergötzliche Geschichte: »Der Oberste Gerichtshof in Brünn (Mähren) hatte sich dieser Tage mit einer Nichtigkeitsbeschwerde zu befassen, die von vier vom Geschwornengericht in Neutra verurteilten Einbrechern eingebracht wurde. Die Nichtigkeitsbeschwerde wurde abgewiesen, aber dafür erfuhr man aus der Verhandlung andere bemerkenswerte Dinge. Die Verurteilten waren im Mai vorigen Jahres in die Kellerräumlichkeiten der Pfarre zur heiligen Maria bei Turocz-St. Martin, in der finstersten Slowakei, eingedrungen, wo sie 10 Flaschen Wein an sich nahmen. Dann drangen sie in die Wohnung des Pfarrers Pilarik vor. Merkwürdigerweise fanden sie das Bett der Pfarrersköchin Isabella Valocki leer vor, obwohl es spät nach Mitternacht war. Als sie aber, maskiert und mit vorgehaltenem Revolver, in das Schlafzimmer des Herrn Pfarrers eindrangen, trafen sie Hochwürden nicht allein an; im Bette neben ihm die Köchin und neben dem Bette lagen, traulich vereint, Messgewand und weibliche Beinkleider. Die beiden, die über den unliebsamen Besuch nicht allzu sehr erfreut waren, versprachen, den Räubern nicht hinderlich zu sein, wurden aber dennoch gefesselt und geknebelt. Die Einbrecher verliessen dann, mit Beute beladen, die idyllische Pfarre. Bei der Verhandlung in Neutra wurde die dralle Köchin gefragt, warum sie nicht in ihrem Zimmer gewesen sei. Darauf antwortete sie in trefflicher Weise: Sie habe ein Geräusch aus dem Keller gehört und sei ganz erschrocken in das Schlafzimmer des Pfarrers gelaufen. Vor lauter Angst sei sie zum Pfarrer ins Bett gekrochen, der Pfarrer war verschlafen und hat das nicht bemerkt. Schliesslich habe sie sich unter das Tuch zusammengekauert und dort ist sie vor Schreck eingeschlafen..... Na ja. Wenn nur vor Schreck sonst nichts passiert ist.«

Krieg und Bibel. In einer Beilage zu der amtlichen »Wernigeroder Zeitung« (die mit ihrer Auflage von 25,000 Stück einen nicht unbedeutenden Einflusskreis hat) stand kürzlich ein Artikel über »Bibel und Pazifismus«, der laut »Estrade« mit folgenden Sätzen schloss: »In der Bibel lebt der heldische Geist und nicht die Laschheit. Die letzte Entscheidung über eines Volkes Schicksal liegt immer beim Schwert. So ist es eine natürliche und darum auch gottgewollte Sache. Darum fort mit dem widergöttlichen Pazifismus!« Ein weiterer Beweis dafür, dass wir von der Religion der Liebe her den Frieden nicht zu erwarten haben. Der Gott der Christen ist, so wie diese ihn, gestützt auf die biblische »Offenbarung«, schildern, ein Kriegsgott. Kann ein Kriegsgott zugleich ein liebender und ein gerechter Gott sein? Aber es verlohnt sich ja gar nicht, von »Gott« zu sprechen.

Aschermittwoch.

Der Carneval ist vorüber, wo man sich geben konnte, wie man ist; jetzt heisst es wieder: Maske vor!

Im Maskenkleid war man auch nichts; aber man bedeutete etwas, man stellte etwas vor.

Die Larve trennt den Menschen von der öffentlichen Meinung und der übrigen Polizei. Hinter diesem Schutze jauchzt er mit der ganzen Inbrunst seines Blutes: »Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein!«

Maskiert sind die Menschen eigentlich noch am erträglichsten.

Das Kleid des Narren ist oft eher das Kleid des Wahren: Es verrät von seinem Träger mehr, als es verdeckt.

Maskierte werden bewundert, weil der Mensch viel mehr darauf sieht, was einer vorstellt, als darauf, was einer ist. Das gilt nicht bloss für den Carneval.

Wie der Mensch als Maske lacht, so ist er als Mensch.

Die bunten Fetzen kann man wegwerfen, wenn man ihrer überdrüssig ist, — der Katzenjammer bleibt und für viele ein ganzes Lebensschicksal.

Maskenball: — das Leben unserer Kulturmenschheit als »Ding an sich« ? ?

Dass ich dich nicht erkannte hinter deiner Larve, ist besser für dich und mich, als wenn ich dich erkannt hätte.

Man muss sich auch einmal ausleben können, sagst du. »Sich«? Ja, warst denn das du, war das dein Ich, was du als Maske von dir gabest??

Für manchen jungen Menschen bedeutet der Carneval den Eintritt ins Leben, wie er es danach dann versteht und wünscht und lebt.

E. Br.

Gesinnungsfreund!

Haben Sie dem „Freidenker" schon einen neuen Abonnenten geworben?

Ortsgruppen.

Bern. Werte Freunde! »'s Berneroberland ist schön«, heisst es in einem bekannten Volkslied. Dass dies zutrifft, wird jeder, der es einmal gesehen hat, bestätigen. Jeder wird es aber gerne wiedersehen — selbst wenn es nur im Bilde ist.

Unsere Ortsgruppe veranstaltet

Montag den 21. März, abends 8 Uhr im Hotel Ratskeller

einen

Oeffentlichen Lichtbilder-Abend

an welchen unser Gesinnungsfreund Georges Salz, S. A. C. Altels, **100 ausgewählte Diapositive aus dem Berner Oberland** vorführen wird. Trotzdem sich das Berneroberland in unserer nächsten Nähe befindet, trotzdem es jeder persönlich kennt, möchten wir dennoch geziemend auf diese Darbietung aufmerksam machen. Der Vorführende, als bekannter Alpinist und Photograph, wird uns mit seinen 100 ausgewählten Diapositiven Gegenden und Bilder auf die Leinwand zaubern, die auch das Herz des besten Oberlandkenners erfreuen werden. Dass er uns, sowie dem »Kenner«, noch viel Unbekanntes und Neues zu zeigen weiss, steht ausser Zweifel.

Wir bitten Sie daher, recht zahlreich zu dieser »Oberlandtour« zu erscheinen und Freunde wie Bekannte gebührend darauf aufmerksam zu machen. Als Gegenleistung für diesen bestimmt interessanten Lichtbilderabend werden wir, zur Stärkung der Vereinskasse, ein kleines Eintrittsgeld von 50 Cts. erheben.

Der Vorstand.

— An Montagen, an welchen kein besonderer Anlass vorgesehen ist, finden stets freie Zusammenkünfte statt im hinteren Lokale des Restaurants. Bibliotheksausgabe. Wir bitten um gefl. Besuch.

— Ausstehende Mitgliederbeiträge 1926. Verschiedene Mitgliederbeiträge pro 1926 sind noch ausstehend. Wir bitten die Betreffenden dringend, mit der Begleichung nicht länger zuwarten zu wollen. Einzahlungen sind zu machen auf Postcheck-Konto III 4625.

Für den Monat Mai werden zurzeit folgende Hauptanlässe organisiert:

Samstag den 7. Mai: Frühlingsfest mit Tanz in den obern Lokalitäten des Ratskellers.

Donnerstag den 26. Mai (Auffahrtstag): Blustbummel. Nähere Angaben folgen. Wir bitten aber schon heute, sich auch diese beiden Daten zu reservieren. Der Vorstand.

Olten. Samstag den 19. März, abends 8¼ Uhr, im Singsaal des Hübeli-Schulhauses:

Lichtbilder-Vortrag

Thema: »Bilder aus der Ahnengalerie der Menschheitsgeschichte«. Unsere Mitglieder werden gebeten, für den Vortrag eine rege Propaganda zu enttalten und auch die Familienangehörigen an den lehrreichen Abend mitzubringen.

Der Vorstand.

Zürich. Samstag den 26. Februar sprach Gesinnungsfreund Gottfried Schaub aus Basel im Gelben Saal des Volkshauses über den Ethikunterricht. Er bot uns damit eine wertvolle Ethikstunde, indem er zeigte, wie vorgegangen werden muss, um das Kind zum Verstehen und Tun des Sittlichen zu bringen. Nicht moralisieren soll man, sondern dem Kind die Zusammenhänge im Leben aufdecken. Vor allem müssen wir der Hauptquelle der Verfehlungen gegen das Sittliche nachspüren, und wir werden sie in den wirtschaftlichen Verhältnissen finden. Wir werden in ihnen vieles entdecken, was das Leben hemmt. Dies aber ist das Unsittliche. Durch Umbildung der wirtschaftlichen Verhältnisse soll dem Menschen die Gelegenheit geboten werden, gut zu sein. Ist das Reich der Religion »nicht von dieser Welt«, so müssen wir dafür sorgen, dass der Mensch diese Welt als seine Heimat empfinden kann dadurch, dass sie die Welt des Sittlichen ist. Diese paar Sätze stellen durchaus nicht den Gedankengang des an fruchtbaren Ideen reichen Vortrages dar; sie deuten bloss den Boden an, worauf er sich bewegte. Im zweiten Teil des Referates bot G. Schaub eine Menge praktischer Beispiele, wie die Kinder in bestimmten Fällen für die Erfüllung sittlicher Forderungen zu gewinnen sind. Die sehr rege, auch von theologischer Seite benützte Diskussion dauerte bis gegen 11½ Uhr. Erfreulich an ihr war besonders das kraftvolle Eintreten eines Lehrers für die konfessionell neutrale Staatsschule.

Zürich.

Vortrag

über

„Angst und Aberglauben in medizinischen Fragen"

von Dr. med. O. Winterstein Donnerstag den 24. März, 20¼ Uhr, im »Dupont«, grosser Saal, I. Stock. Zur Deckung der Unkosten muss ein Eintrittsgeld von 50 Rp. erhoben werden.

Gesinnungsfreunde, kommen Sie vollzählig und nehmen Sie Ihre Bekannten mit! Der Vorstand.

Zürich. Freie Zusammenkünfte: Jeden Samstag von 8 Uhr an im »Münsterhof«, 1. Stock. Vorträge, Vorlesungen, Diskussionen. Beste Gelegenheit zum Anschluss an die Vereinigung für Anhänger der freigeistigen Weltanschauung.

Darbietungen im März:
Samstag, 19. März: „Aus Schuberts Leben". Frl. S. Markwalder.
Samstag, 26. März: „Sprache und Denken", E. Brauchlin. — Anschliessend „Räumungsausverkauf".

— Die Mitglieder der Ortsgruppe Zürich werden gebeten, Jahresbeitrag und Abonnement, zusammen Fr. 10.—, möglichst bald auf Postcheck-Konto VIII 7922 einzuzahlen.

Das Jahresabonnement für den „Freidenker"
kostet trotz doppeltem Umfang nur
Fr. 1.— mehr als die „Geistesfreiheit"

Fr. 5.- für Mitglieder der F. V. S.,
Fr. 6.- für Nichtmitglieder.

Zahlungen bitte auf Postcheckkonto V 6915, Basel.

Einzelmitglieder (Mitglieder, die keiner Ortsgruppe angeschlossen sind) zahlen Jahresbeitrag (Fr. 5.—) und Abonnement (Fr. 5.—) der Geschäftsstelle in Basel auf Postcheck-Konto V 6915 ein.

Die Mitglieder der Ortsgruppen dagegen zahlen Jahresbeitrag und Abonnement dem Rechnungsführer ihrer Ortsgruppe.

Von einer Anzahl Abonnenten ist übersehen worden, dass der Abonnementspreis von 5 auf 6 Fr. gestiegen ist; sie sind gebeten, den restierenden Franken recht bald auf Postcheck-Konto V 6915 einzuzahlen und nicht erst die Nachnahme abzuwarten. — Ferner werden Abonnenten und Einzelmitglieder dringend ersucht, Adressänderungen jeweils der Geschäftsstelle sofort mitzuteilen.

Berichtigung.

Leider sind auch bei der Zusammenstellung des korrigierten Satzes für Nr. 4 einige ganz bösartige Fehler unterlaufen, die ganze Satzgebilde sinnlos machen.

1. In der ersten Spalte der ersten Seite gehören die 13. und 14. Textzeile gar nicht zusammen. Es sollte heissen:

»1. »dass die ganze Welt durch den Zufall entstanden sei, obwohl durch Zufall nicht die kleinste Hütte entsteht« —

2. Die Berichtigung selber ist ein Durcheinander zusammengewürfelter Satzteile. Sie sollte lauten:

»In Nr. 3 sind auf Seite 21 in der ersten Spalte des Feuilletons bei der Zusammenstellung des korrigierten Satzes Verschiebungen vorgekommen. Der unterste Satz »Der wieder in Gnaden aufgenommene Herzog....« gehört an den Schluss des vorhergehenden Artikels »Encore des accomodements avec le ciel«. Das Zeichen Z. unter dem Artikel »Kein Unglück« fällt weg.«

Kioske,

an denen der „Freidenker" erhältlich ist:

1. Librairie-Edition, S. A., Bern: Bahnhofbuchhandlungen Olten, Luzern, Basel S. B. B., Zürich H. B., Bern H. B., Biel, Aarau, Baden.

Zeitungskiosk Basel Souterrain; Bern: Bahnhofhalle, Bubenbergplatz, Käfigturm, Kirchenfeld, Zeitglocken.

Bahnhofbuchhandlung Brugg, Burgdorf, Dietikon, Eglisau, Erlenbach (Zürich), Erstfeld, Gelterkinden, Glarus, Göschenen, Goldau, Grenchen-Nord, Grenchen-Süd, Herzogenbuchsee, Horgen, Interlaken-H. B., Küsnacht (Zürich), Langenthal, Langnau i. E., Lenzburg-S. B. B., Lenzburg-Stadt, Liestal, Lyss, Männedorf (Zürich), Oerlikon, Rapperswil, Rheinfelden, Richterswil, Schaffhausen, Schlieren, Schönenwerd, Seewen-Schwyz, Solothurn-H. B., Spiez, Thalwil, Thun, Uster, Wädenswil, Waldenburg, Wetzikon (Zürich), Wildegg, Wohlen, Ziegelbrücke, Zofingen, Zug, Supplementskiosk Zürich-H. B., Bahnhofbuchhandlung Zürich-Enge, Zeitungskiosk Paradeplatz-Zürich, Bahnhofbuchhandlung Stadelhofen-Zürich, Bahnhofbuchhandlung Murgenthal.

2. Verkaufsstellen der Firma Paul Schmidt in: Basel, Zürich, St. Gallen, Winterthur, Chur, Frauenfeld, Buchs, Rorschach, Romanshorn, Sargans, Olten, Baden, Arbon.

Die Freunde des »Freidenker« sind gebeten, beim Bezug von Propaganda-Exemplaren und auf Reisen die genannten Verkaufsstellen zu berücksichtigen.

Der Hauptvorstand der F. V. S.

Propaganda-Exemplare des „Freidenker"

sind gratis zu beziehen bei den Präsidenten der Ortsgruppen. sowie bei der Geschäftsstelle der F. V., Postfach Basel 5.

Adressen:

Präsident der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz: C. Flubacher, Postfach 31, Basel 13.
Präsident der Ortsgruppe Basel der F. V. S.: C. Flubacher, Postfach 31, Basel 13.
Präsident der Ortsgruppe Bern: W. Schiess, Transitfach 541.
Präsident der Ortsgruppe Luzern: J. Wanner, Mythenstr. 9, Luzern.
Präsident der Ortsgruppe Olten: Jakob Huber, Paul Brandstr. 14, Olten.
Präsident der Ortsgruppe Zürich: E. Brauchlin, Hegibachstrasse 42, Zürich 7.
Postchecknummer der Ortsgruppe Zürich: VIII 7922.

Redaktionsschluss für Nr. 6: Dienstag den 24. März.

Möbelschreinerei u. Reparaturwerkstatt
sowie Aufpolieren von Möbeln und Klavieren
H. Baum, Bern
Wyttenbachstrasse 26
Werkstatt: Kyburgstr. 6
Mitglied der O. G. Bern

Unsere Vereinslokale

ZÜRICH
HOTEL
Stadthof
In der Nähe des Hauptbahnhofes
Absteigequartier für FREIDENKER

BERN
HOTEL-RESTAURANT und Gesellschafts-Haus
Ratskeller
Gerechtigkeitsgasse 81
empfiehlt sich bestens

BASEL
HOTEL
Bauera.Rh.
Inhaber A. Leubin
12 Blumenrain 12
Tramhaltestelle Schifflände
empfiehlt sich bestens

Erstklass. Motorräder Velos
W. MÜNGER
BERN
Belpstr. 47
Reparaturen
Autogen. Schweißanlage

„DAS BÄRNBIET" Illustrierte Zeitschrift für bernisches Volkstum, Heimatkunde und Touristik
Einzelnummer 80 Ct., Jahresabonnem. 8 Fr.
Zu haben in allen Zeitungskiosken des Kt. Bern, sowie in d. Buchdruckerei Mettler & Salz, Bern

Modes Hutfabrikation Damen- u. Töchterhüte aller Art - ZÜRICH 4, Werdstrasse 4 (Sihlbrücke) **K. Tischler**

Benötigen Sie
BÜCHER?
Wenden Sie sich an die Buchhandlung
A. Rudolf, Zürich 1
28 Zähringerstrasse 28
(ab 1. April: Mühlegasse 13)

Reklamebänder
liefern in ersklassiger Ausführung
E. Ammann & Cie.
BASEL (Schweiz) ST-LOUIS (Ht-Rhin) WEIL-LEOPOLDSHÖHE (Baden)

G. Héritier
Basel, Missionsstr. 46a
Telephon Safran 3469
Feuer-, Wasserschaden-, Transport-, Einbruch-Diebstahl-, Glasbruch-, Unfall-, Haftpflicht- und Lebens- **Versicherungen**

Zigarrengeschäft M. Auer-Ramseyer, Basel
Blumenrain 21 empfiehlt sich bestens